

wo durch eine im engen Zusammenwirken zwischen Untersuchungsabteilung, der zuständigen operativen Diensteinheit und den staatlichen und gesellschaftlichen Leitungen in Betrieben erfolgte sorgfältige Vorbereitung der Beratung von Anfang an eine offensive Auseinandersetzung in Gang kam.

Derartige Beratungen hatten auch in der Regel die Wahl von gesellschaftlichen Anklägern zur Folge, die durch ihr sachliches und parteiliches Verhalten zu der Straftat, der Persönlichkeit und der Schuld des Angeklagten sowie zu den dabei wirkenden verbrechensbegünstigenden Bedingungen bei der Hauptverhandlung wesentlich zu dem Ausspruch richtiger gerichtlicher Sanktionen beitrugen.

In 117 öffentlichen Auswertungen über abgeschlossene Strafverfahren wurde außerdem von Mitarbeitern der Untersuchungsabteilungen vor 3030 Bürgern der DDR unter dem Aspekt der vorbeugenden Arbeit ein Überblick über bestimmte Methoden und Angriffsrichtungen der subversiven Tätigkeit des Gegners gegeben. Gleichzeitig wurden dabei den Teilnehmern ihre konkreten Möglichkeiten für ihre eigene aktive Tätigkeit zum lückenlosen Schutz der DDR aufgezeigt. Von an solchen Auswertungen teilnehmenden Werktätigen wurde ihre Bereitschaft bekundet, die Organe des MfS gegen die Anschläge der imperialistischen Geheimdienste sowie der Zentren der politisch-ideologischen Diversion zu unterstützen und eingeschätzt, daß derartige Veranstaltungen wesentlich zum richtigen Erkennen feindlicher Pläne und Absichten beitragen sowie der Verstärkung des Vertrauensverhältnisses zwischen Bevölkerung und Sicherheitsorganen dienen.